

Schöpfertum, Vorbildwirkung und Massenverbundenheit zur festen Grundhaltung zu entwickeln. In der Arbeit vieler Grundorganisationen im Bezirk Leipzig beweist sich: Das Niveau des innerparteilichen Lebens bestimmt nachhaltig die Qualität und das Ergebnis der politischen Massenarbeit.

Eine Aktionen auslösende Massenarbeit verlangt, zu den Menschen zu gehen, dort zu sein, wo sie arbeiten, wohnen und leben. Das Hauptfeld der politischen Massenarbeit der Partei ist das Arbeitskollektiv. Hier werden die entscheidenden materiellen aber auch geistigen Voraussetzungen für die Erfüllung aller ökonomischen Aufgaben geschaffen. Von hier gehen wesentliche Einflüsse auf die Denk- und Verhaltensweisen, auf die Persönlichkeitsentwicklung aus. Und es ist auch Tatsache, daß die im Arbeitskollektiv geltenden Normen der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens weit in andere Lebensbereiche, auch in die Wohngebiete, hineinwirken.

Augenmerk
auch dem
Wohngebiet

Die Erfahrungen der Volksaussprache zum XI. Parteitag nutzend orientiert die Bezirksleitung Leipzig zugleich darauf, dem politischen Gespräch in den Familien, in den Häusern, mit einem differenzierten Teilnehmerkreis in den Wohngebieten auch künftig großes Augenmerk zu schenken. Hier ergeben sich viele Möglichkeiten, im Dialog mit den Bürgern Grundfragen der Politik der Partei in enger Verbindung mit den kommunalpolitischen Problemen zu erörtern. Gerade das zwingt dazu, die politische Massenarbeit konkret und auf Veränderungen gerichtet zu führen. Für die Parteiorganisationen bedeutet das, die Funktionäre und Mitarbeiter in den staatlichen Organen zu befähigen, in ihrem politischen Auftreten diesen Anforderungen besser zu entsprechen.

Auf dem XI. Parteitag der SED wurde beschlossen, daß das Hauptkampf-
feld der Partei die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ist. Ein wichtiger Bestandteil der politischen Massenarbeit ist es daher, den Werktätigen die sich daraus ergebenden Aufgaben bewußtzumachen und die dazu notwendigen Haltungen und Initiativen herauszubilden. Die Parteiorganisationen stellen sich diesem Auftrag. Das beweisen die vielen Wortmeldungen von Arbeitskollektiven des Bezirkes Leipzig zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs.

So meldete sich zum Beispiel nach gründlicher Diskussion in Auswertung des XI. Parteitages das Jugendforscherkollektiv „CAD-System, Konstruktion und Entwicklung elektronischer Funktionsblöcke“ aus dem Kombinat Nachrichtenelektronik „Albert Norden“, Stammbetrieb Leipzig, zu Wort. Die bisherigen Arbeiten zur Einführung der CAD-Lösung erbrachten eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 265 Prozent gegenüber der manuellen Bearbeitung. Jetzt geht es dem Kollektiv darum, die noch vorhandenen Routinearbeiten weiter zu reduzieren und die erreichten Effekte auf das gesamte Kombinat auszudehnen. Das Kollektiv arbeitet an einer weiteren Rationalisierung der CAD/CAM-Prozesse durch Prozeßoptimierung und Schaffung neuer Grundsatzlösungen. Das Jugendforscherkollektiv gibt zugleich das Beispiel, auch in Bereichen der Produktionsvorbereitung zur Schichtarbeit überzugehen.

Sozialistisches
Bewußtsein
erhöhen

Auch das Herangehen der Jugendschweißerbrigade „Arno Teubner“ im Plattenwerk Leipzig soll hier genannt werden. Unter dem Motto „Bestes zur Norm - wir ziehen mit!“ hat es die Maßstäbe für die weitere Wettbewerbsführung im Baukombinat Leipzig gesetzt. Das Kollektiv stellt sich das Ziel, in diesem Jahr drei zusätzliche Tagesproduktionen zu erarbeiten.